

Faksimile

Wetter/Leserbeiträge

Leserbeiträge

www.bielertagblatt.ch/mein-beitrag

An den Visionen arbeiten

A5-Westast

Worum es bei den A5-Westast-Diskussionen gehen wird:

Zugegeben, der Westast der A5 wird Biel nachhaltig verändern, erst einmal während des Baus und erst Recht nach der Fertigstellung. Das Projekt ist in den Grundzügen nach einer intensiven Mitwirkung der Region genehmigt. Offen sind noch Details. Es sind wichtige Details. Einerseits sind der Bauablauf und die hierfür begleitenden Massnahmen noch offen, und zweitens sind die städtebaulichen Massnahmen der Stadt Biel festzulegen. Dazu gehören unter anderen die verkehrsflankierenden Massnahmen oder die gestalterischen Massnahmen etwa im Bereich der Weidteile.

Im nächsten Jahr dürfte die Diskussion um die verkehrsflankierenden Massnahmen zu führen sein. Diese Massnahmen sind bereits angedacht. Sie stehen in enger Beziehung zum Projekt, wie es heute auf dem Tisch liegt. Im Grundsatz soll dank der vielen Aus- und Abfahrten der private Autoverkehr auf die Autobahn und damit unter den Boden gelenkt werden. Die Innenstadt soll dem Langsamverkehr mit Fussgängern und Velofahrern und dem ÖV vorbehalten sein. Eines von vielen Beispielen: Die Ländtestrasse wird zur Quartierstrasse, in der der Fussgänger König sein wird. Zwischen Bahnhof und See soll damit quasi eine Fussgängerzone geschaffen werden, ohne Ampeln! An solchen Visionen müssen wir im kommenden Jahr arbeiten, denn für diese ist die Stadt verantwortlich.

Wer heute eine Diskussion führt um die Frage, ob der Westast mit oder ohne Auffahrten im Zentrum und in der Seevorstadt zu bauen sei, versucht nicht nur, eine bereits geführte Diskussion wieder in Gang zu bringen, er verliert auch die Glaubwürdigkeit in den Diskussionen um die verkehrsflankierenden Massnahmen, denn diese sind – so wie sie angedacht sind – massgeblich an das vorhandene Projekt mit den beiden Anschlüssen geknüpft. Um auf das Beispiel der Ländtestrasse zurückzukommen: Diese als Quartierstrasse in einer Fussgängerzone zu gestalten ist nur möglich, wenn die beiden Anschlüsse gebaut werden.

Ich weiss, es ist keine einfache Aufgabe, mit der Bieler Bevölkerung Massnahmen zu diskutieren, die nach der Fertigstellung der A5 im Jahre 2035 greifen sollen. Die bisherigen Diskussionen, so mein gelegentlicher Eindruck, sind stark auf den Bau fokussiert und blenden damit die langfristig angelegten Ziele aus, nämlich eine vermehrt verkehrsberuhigte und grüne Stadt, die dem Fussgänger- und Langsamverkehr in Kombination mit dem ÖV vorbehalten sein soll. Wenn wir als Bieler und Bielerinnen der A5-Umfahrung etwas abgewinnen wollen, dann ist es der Zustand nach der Fertigstellung. Diesen Zustand hinterlassen wir unseren Nachfahren. Sich damit heute zu befassen ist unsere Pflicht, zumal sich mit der Realisierung des Westastes eine historisch einmalige Chance ergibt: Wir können die Stadt an neuralgischen Punkten neu denken und sie zum Wohl der kommenden Generationen weiterentwickeln. Nutzen wir diese tolle Chance!

Niklaus Baltzer, SP-Stadtrat und Präsident der A5-Kommission, Biel

Aufhören mit dem Gejammer

Krankenkassenprämien